

Prof. Dr. Alfred Toth

### Intrinsische und extrinsische Ränder

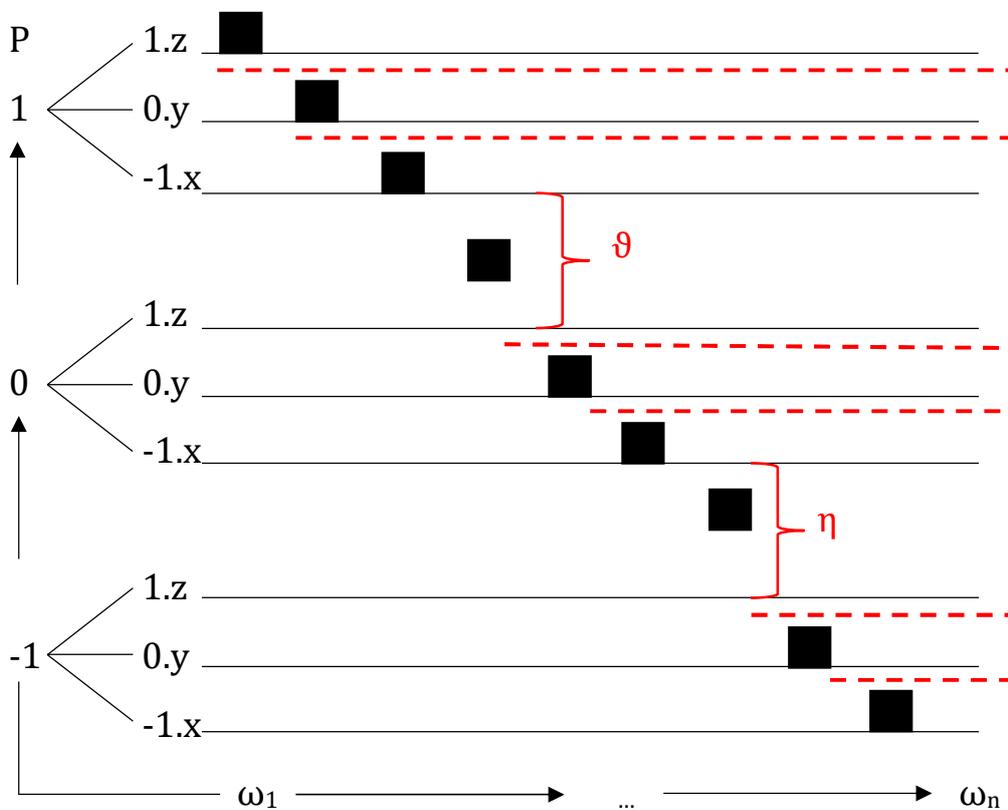
1. Wir sprechen von intrinsischen Rändern, wo sie im komplexen P-Zahlenfeld paarweise durch die P-Abbildungen

$$\eta: -1 \rightarrow 0$$

und

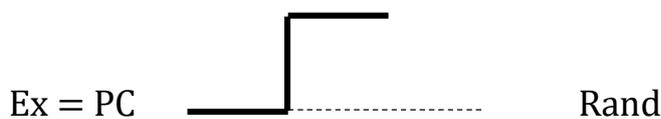
$$\vartheta: 0 \rightarrow 1$$

vorgegeben sind (vgl. Toth 2025a).



2. Als extrinsisch bezeichnen wir solche Ränder, welche in funktioneller Abhängigkeit von invarianten ontischen Relationen wie z.B. der Lagerrelation, der Ortsfunktionalitätsrelation und der Ordinationsrelation (vgl. Toth 2025b) auftreten.

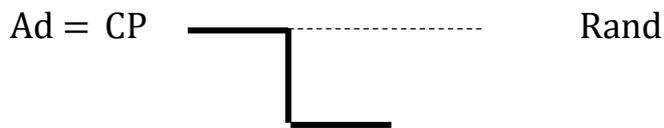
2.1.  $L = (Ex, Ad, In)$



Ontisches Modell:



Rue Servandoni, Paris



Ontisches Modell:



Rue du Canivet, Paris

2.2. Q = (Adj, Subj, Transj)

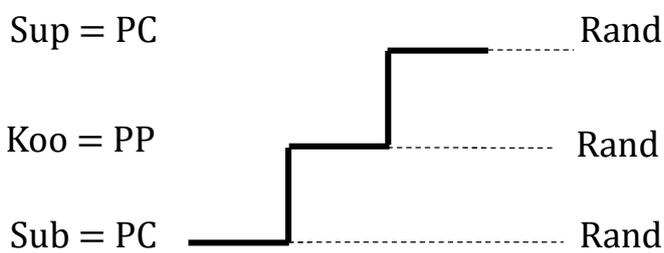


Ontisches Modell:



Rue du Gros Caillou, Paris

2.3.  $O = (\text{Sub}, \text{Koo}, \text{Sup})$



Petite Ceinture, Paris

Während also die Position extrinsischer Ränder durch  $P_i(\omega_j)$  vorgegeben ist, ist diejenige intrinsischer Ränder ontisch weitgehend arbiträr, wie man am besten anhand des letzten ontischen Modelles sieht: Was als Koo definiert und was also relativ zu ihm als Referenzlage Sub und was Sup ist, wird durch Beobachtersubjekte festgelegt und steht daher außerhalb des komplexen Zahlenfeldes (vgl. dazu auch Toth 2025c, d).

#### Literatur

Toth, Alfred, Randzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Horizontale und vertikale P-Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

Toth, Alfred, Ordinationsrelationen als PC-Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025c

Toth, Alfred, Ordinationsrelationen in Funktion von Adjazenz und Subjazenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025d

27.3.2025